

HOTEL+

TECHNIK

Zukunftsweisend investieren

Marktübersicht
Sanitärunterhalts-
reiniger
ab Seite 65

Klasse Fahrten

Das verstaubte Image der Jugendherberge weicht neuem Glanz: Das Moun10 in Garmisch-Partenkirchen bietet mit Sauna, Fitnessstudio und Bar Single- und Gruppenreisen deluxe.

Grenzenlos gastfreundlich

Das Sonnenhotel Salinengarten will mit einem barrierefreien Konzept „Urlaub für alle“ bieten.

Genuss großgeschrieben

Das Andrus Golf & Spa Resort baute einen ganzen Turm für sein Wellnessangebot.

Klassenfahrt Deluxe

In Garmisch-Partenkirchen visiert eine Jugendherberge eine neue Klientel an. Sauna, Bar und Alpenpanorama sollen neben Youngstern auch Familien und Kurzurlauber gewinnen.

STECKBRIEF

Moun10 Jugendherberge

Lagerhausstrasse 2
82467 Garmisch-Partenkirchen

Eröffnung: 26. Dezember 2018

Herbergsleitung: Petra Weckerle

Architekt: Höldrich Architekten, München

Innenarchitekt: Neumeier Planung & Einrichtung, Holzkirchen

Zimmeranzahl: 54 Zimmer, 194 Betten

Zimmerpreise: Dorm-Bett ab 19,90 Euro;
Einzelzimmer ab 69 Euro

Besonderheiten: Sauna, Fitnessstudio, Bar,
Tagungsraum und Dachterrasse mit Alpen-
blick, zentrale Lage, hauseigener Shop



1 2



1 Einzelbetten verwandeln sich schnell in ein Doppelbett. Schienen am Kopfende helfen beim Zusammenschieben. Nachtkästen und Lampen können auch flexibel angeordnet werden.

2 Zugspitzbahn und Stadtzentrum befinden sich in Laufnähe der Moun10 Jugendherberge.

Hagebuttente, Tischdienst und Stockbetten - und das alles mitten in der Pampa. So haben die meisten die Jugendherberge bei der Klassenfahrt in Erinnerung. Aber die Häuser mit Bildungsauftrag öffnen sich neuen Konzepten, zumal Hostels immer beliebter werden. Ein Beispiel ist das Moun10 in Garmisch-Partenkirchen, das Ende 2018 eröffnete. Die Jugendherberge bietet Gästen Hotelkomfort mit Sauna, Fitnessstudio und Bar. Bodentiefe Fenster in der Lobby geben den Blick auf die Alpen frei. Das Panorama ist mit wenigen Hotels im Ort vergleichbar, und diese Wenigen liegen im Superior-Bereich.

Unterhalb der Zugspitzbahn entstand ein Haus, das den Zeitgeist aufgreift und trotzdem seine Identität als Bildungsstätte bewahrt. Das Moun10 soll laut Herbergsleiterin Petra Weckerle eine neue Zielgruppe anlocken. Es bietet die ideale Ausgangslage für Bergsportler, Backpacker und Familien. Zentrum und Zugspitzbahn sind zu Fuß erreichbar, und die Skiausrüstung kann in einem Abstellraum verwahrt werden. In der Lobby stehen bunte und flexibel verschiebbare Sofas. Der TV-Bildschirm kann für Filmabende genutzt werden. Nur noch Brettspiele auf den Beistelltischen erinnern an die „klassische Jugendherberge“.

Vor allem die Bar verdeutlicht das Spannungsfeld zwischen traditionell und

Hygge auf Bayerisch: Gäste des Moun10 in Garmisch-Partenkirchen übernachten in gemütlichen schlafnischen statt klapperigen Metallstockbetten.



1



3



2



4

weltoffen, in dem sich Petra Weckerle und ihr Team bewegen. Im Moun10 werden Bier, Wein und Sekt an Volljährige ausgeschenkt. Aber nur mit Einverständnis des Gruppenleiters. Bei Gruppen entscheidet der Leiter auch dann, wenn Teilnehmer über 18 Jahre sind. Hochprozentiger Alkohol ist im Haus nicht gestattet. Das Verpflegungskonzept lehnt sich an den Hotelbetrieb an, denn im Moun10 erhalten Gäste nur Frühstück. Eine zweite Jugendherberge in Garmisch-Partenkirchen bietet Vollverpflegung, die vor allem für Schulklassen entscheidend ist.

Trotz des neuen Konzepts bleibt das Moun10 eine Jugendherberge, und diese hat traditionell einen Bildungsauftrag. Nur Mitglieder des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) dürfen einchecken. Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft liegt zwischen sieben und 22,50 Euro und kann beim Check-in abgeschlossen werden. Auch den Tagungsraum inklusive Dachterrasse im vierten Stock nutzen nur

Gruppen mit Bezug zur Jugend- oder Familienförderung. Nebenan befindet sich der Wellnessbereich, in dem Gäste Sauna und Ruheraum kostenfrei nutzen können.

Zwischen Hostel und Hotel

Die neu interpretierte Herberge verbindet Elemente aus dem Hostel- und Hotelbereich. Für das Interior Design beauftragte der Landesverband Bayern des DJH das Planungsbüro Neumeier aus Holzkirchen. Martin Neumeier und sein Team statten vor allem gehobene Themenhotels aus, darunter das Bell Rock Hotel im Europa Park. Das Moun10 mit seinen speziellen Budgetanforderungen stellte die Innenarchitekten vor einige Herausforderungen. Martin Neumeier wählte für die Innenein-

1 Überraschende Details: Echte Profisportler zieren die Zimmerwände.

2 Die Sauna mit Bergblick ist inklusive.

3 Wie es uns gefällt: Bunte Sessel und Beistelltische lassen sich verschieben, so können größere Gruppen zusammensitzen.

4 Heimatgefühl in den Gängen: Die Wände sind mit der topografischen Karte von Garmisch-Partenkirchen und den umliegenden Bergen tapeziert.

5 Die Bar der Jugendherberge bietet Wein, Bier und Sekt.

6 Im Ruheraum entspannen Gäste nach dem Saunabesuch.

richtung natürliches Material. Einfachheit zeichnet Jugendherbergen aus, und so auch das Moun10. Die Stock- und Doppelbetten sind aus Seekiefer gefertigt, die Li-



noleum-Böden leicht zu reinigen und instandzuhalten. „Unsere Gäste beanspruchen das Haus anders. Wenn eine Schulklasse durchfezt, merken wir das“, so die Herbergsleitung. Funktionalität und Design standen daher für Neumeier gleichermaßen im Fokus. Viele Möbel können flexibel angeordnet werden. Familien oder Freunde schieben Einzelbetten über eine Schiene am Kopfende zusammen, wenn sie möchten. Auch die Bettlampen sind lose angeklemt. Gäste verstauen das Gepäck in Rollkästen unter dem Bett. Platzsparend und einfach, wie man es von der Klassenreise damals kennt. Toilette und Dusche teilen sich maximal sechs Zimmerbewohner statt ein ganzer Gang.

In den Zimmern setzen bayerische Herzenstühle Farbakzente, zum Beispiel in Apfelgrün, und Deckenlampen sind mit Bergseilen befestigt. „Im Moun10 war ein Augenzwinkern dabei“, sagt Martin Neumeier. Das Haus setzt alpine Details bewusst in Szene. „Altholzdielen und Ofenbank im Ruheraum der Sauna erinnern an eine Bauernstube.“ Heimat ist auch das Gestaltungsthema auf den Gängen. Ein Lageplan der Region lädt vor allem junge Gäste ein, zu verfolgen auf welchem Berg sie den Tag verbracht haben.

Mit „Go Pro“ über das Baugerüst

Für die Aquarellbilder an den Zimmerwänden standen verschiedene Profisportler Portrait, die die Bauphase in ei-

nem Videotagebuch begleiteten. Darunter der Parcours- und Freestylerunner Amadei. Er versuchte, unbemerkt auf das Dach der Baustelle zu gelangen und filmte seinen Weg über das Baugerüst mit einer „Go Pro“-Kamera. Snowboarder Marco Smolla übernachtete im Moun10-Rohbau und zeigte seinen Followern anschließend die Pisten. Szenen aus diesen Youtube-Videos wurden auf den Zimmerwänden festgehalten.

Auch die Mitarbeiter des Moun10 leben das Konzept Jugendherberge. „Wir haben hier nicht dieses Andienerische“, erklärt Herbergsleitung Petra Weckerle. Das unterscheidet das Haus von vielen Hotels. Das Durchschnittsalter der Belegschaft liegt bei 30 und diese begegne allen Gästen auf Augenhöhe. Zusätzliches Personal könne das Moun10 auch durch den Bundesfreiwilligendienst und die Behindertenwerkstätten vor Ort gewinnen. Inklusion, Gemeinschaft erleben – diese Werte gingen nicht verloren.

Das neue Konzept entstand nicht aus dem Druck schwindender Gästezahlen. Schulklassen bleiben weiterhin die Zielgruppe des DJH. Aber ein nächstes Projekt mit Neumeiers Team ist bereits in Planung. Trotzdem betont Petra Weckerle: „Dieses Haus wird nicht für jede Zielgruppe passen. Jugendherbergen sind keine Kette, die sich an jedem Standort wiederholen.“ „Den Hagebuttentea gibt es übrigens noch beim Frühstücksbuffet“, berichtet sie. „Aber wir experimentieren gerade an einem Drink für unsere Bar – uns fehlt nur noch der zündende Name.“ Vielleicht „Hagebu10“? | **Sabrina Demmeler**